

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich freue mich sehr, Ihnen unseren neuesten SDD-Mitgliederbrief zukommen zu lassen. Wie Sie durch die Mitgliederversammlung vom 15. September bereits wissen, hat es einen Wechsel im Vorstand gegeben, so dass nun Miriam Morek, Petra Josting, Stefan Krammer, und ich neu und Ricarda Freudenberg weiterhin das Steuer übernehmen. Dem ehemaligen Vorstand, Christoph Bräuer, Ann Peyer, Irene Pieper, Susanne Riegler und eben auch Ricarda Freudenberg, möchte ich sehr herzlich für das unglaubliche Engagement in wahrhaft schwierigen Zeiten danken. Dass die Geschäfte des SDD trotz unserer gegenwärtig besonders dynamischen Welt so gut weitergeführt wurden, ist keineswegs selbstverständlich und hierfür können wir alle dankbar sein.

Sicherlich wären Sie alle gerne nach Hildesheim gefahren. Ein spannendes Tagungsthema, neu eingerichtete Panels, interessante Sektionen und Vorträge – alles stand in den Startlöchern und wartete auf den wissenschaftlichen und persönlichen Austausch mit Kolleginnen und Kollegen. Nun haben ein Virus und die im Anschluss daran vereinbarten hygienischen Maßnahmen verhindert, dass wir uns dort haben sehen und von den durchaus angenehmen Nebeneffekten wissenschaftlicher Tagungen (Kennenlernen, Wiedersehen, Austauschen, Lernen, Amüsieren ...) haben profitieren können. Bedenkt man nun all die Arbeit, die Mühen, die Umsicht und die schwierige Entscheidung, die Tagung in der geplanten Form abzusagen, so tun mir die die Konferenz vorbereitenden Kolleginnen und Kollegen ganz besonders leid. Sie hätten uns gerne neben dem tollen Programm die genannten Nebeneffekte ermöglicht. Ihnen möchte ich nicht trotzdem, sondern gerade weil ganz besonders danken. Mein Dank gilt ebenfalls den Sektionsleitungen und allen weiteren Beteiligten für ihre Mitorganisation.

Tief beeindruckt bin ich davon, was trotz der widrigen Umstände alles dank großen Engagements hat stattfinden können. Zu nennen sind das Barcamp, die Beratungssektion des Nachwuchsnetzwerkes, die Postersession, die Preisverleihungen an Stefan Emmersberger und Thomas Zabka und die eben genannte Mitgliederversammlung. Viele der ursprünglich geplanten Sektionen werden an anderer Stelle und zum Teil digital tagen. Aus der Not eine Tugend gemacht – so möchte ich das sehen. Wir werden in den kommenden Mitgliederbriefen weiter darüber informieren.

Abschließend darf ich mich beim Nachwuchsnetzwerk bedanken: Es übernimmt vorläufig die Pflege unserer Homepage.

Für heute berichten wir in Protokollform über die Mitgliederversammlung vom 15. September 2020, über den Beratungsworkshop des Nachwuchsnetzwerks, über die Postersektion des 23. SDD und über das SDD-Barcamp.

Ich wünsche viel Spaß bei der Lektüre und grüße Sie sehr herzlich tief aus dem Westen.

Björn Rothstein, im Namen des Vorstands

**Was dieser Mitgliederbrief enthält:**

Mitgliederversammlung vom 15.9.2020	S. 2
Beratungsworkshop des Nachwuchsnetzwerks	S. 10
Postersektion des 23. SDD	S. 12
SDD-Barcamp	S. 13

### Protokoll der Mitgliederversammlung des SDD e.V.

Datum: 15.09.2020

Ort: Aula in der Domäne Marienburg der Universität Hildesheim (Vorstand);

Zoom-Meeting (angemeldete Mitglieder) über den am 9.9.2020 verschickten Link:

<https://uni-goettingen.zoom.us/j/95652674856?pwd=d2QzekRjb0sxb29lcFlodHBpSDRydz09>

Meeting-ID: 956 5267 4856; Kenncode: 578970

Beginn: 10:03 Uhr, Ende: 13.35 Uhr

Sitzungsleitung: Christoph Bräuer, Protokoll: Susanne Riegler/Ann Peyer

### Tagesordnung

vergl. Mitgliederbrief 66, <https://symposion-deutschdidaktik.de/verein/mitgliederbriefe/>

1. Eröffnung und Festsetzung der Tagesordnung
  - a. Ablauf der Mitgliederversammlung im Wege elektronischer Kommunikation
  - b. Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung in Hamburg am 18.9.2018, verschickt mit dem Mitgliederbrief 57 und einzusehen unter <https://symposion-deutschdidaktik.de/verein/Mitgliederbriefe/>
  - c. Festsetzung der Tagesordnung, Aufnahme eines neuen Tagesordnungspunktes 13: Verleihung des Posterpreises; TOP 13: Verschiedenes wird zu TOP 14.
2. Bericht des Vorstands
  - a. Homepage
  - b. Datenschutz (siehe Mitgliederbrief 60 und einzusehen unter <https://symposion-deutschdidaktik.de/verein/Mitgliederbriefe/>
  - c. Gemeinsamer Arbeitskreis Germanistik und Deutschunterricht
  - d. Kassenbericht
3. Bericht des Kassenprüfers
4. Entlastung des Vorstands
5. Fortführung der Geschäftsstelle SDD – Bericht und Beschluss
6. Geschäftsordnung
7. Berichte aus den Arbeitsgemeinschaften
8. Bericht der Zeitschrift „Didaktik Deutsch“
9. Nachwuchsnetzwerk im SDD – Bericht und Beschluss
10. Veranstaltungsort und thematische Vorstellungen für das 24. Symposion Deutschdidaktik 2022.
11. Wahl des Vorstandes für die Amtsperiode 2020–2022
12. Wahl des Vorbereitungsausschusses für das 24. Symposion Deutschdidaktik 2022
13. NEU: Verleihung des Posterpreises
14. Verschiedenes

## 1. Eröffnung und Festsetzung der Tagesordnung

Der Vorsitzende begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

- a. Ablauf der Mitgliederversammlung im Wege elektronischer Kommunikation  
Die rechtlichen Voraussetzungen für die Durchführung sind geklärt nach Rücksprache mit dem Amtsgericht Wiesbaden vom 2.7.2020).  
Der Vorsitzende erläutert die wichtigsten Punkte aus dem Leitfaden, der helfen soll, einen reibungslosen Ablauf im elektronischen Format zu gewährleisten, v.a. bezüglich Abstimmungen und Wahlen, und weist auf die Ansprechpersonen für technischen Support hin. Der Vorstand wird durch die Sitzung führen und diese auch für den neu gewählten Vorstand zu Ende bringen.
- b. Das Protokoll der letzten Mitgliederversammlung in Hamburg am 18.9.2018 wurde verschickt mit dem Mitgliederbrief 57 und ist einzusehen unter <https://symposion-deutschdidaktik.de/verein/Mitgliederbriefe/>. Es wird bei 14 Enthaltungen ohne Gegenstimmen angenommen.
- c. Matthis Kepser stellt den Antrag, die Tagesordnung um einen zusätzlichen Tagesordnungspunkt „Eckpunkte für das Auswahlverfahren künftiger Symposien“ (Diskussion, Meinungsbildung) zu ergänzen. Das Thema wird unter TOP 14 „Verschiedenes“ aufgenommen.

## 2. Bericht des Vorstands

Einleitend dankt der Vorsitzende dem Organisationsteam in Hildesheim und dem Vorbereitungsausschuss, die trotz und mit der (erstmaligen!) Absage des Symposions sehr viel geleistet haben.

Der Vorsitzende gibt einen Überblick über die Entwicklung der Mitgliederzahlen des Vereins. Der Verein entwickelt sich positiv und zählt derzeit ca. 1100 Mitglieder (09/2018: 1035), in 10 Mitgliederbriefen wurde informiert über das Vereinsleben (Regelungen und Entscheidungen), über die Symposien (Rückblick Hamburg, Planung Hildesheim), aus den AGs und dem Nachwuchsnetzwerk. Nachrufe im Mitgliederbrief erinnern an verstorbene Mitglieder des SDD – die Mitglieder sind gebeten, entsprechende Informationen weiterzuleiten.

Mitglieder vertreten das SDD in verschiedenen Gremien: GFD (C. Bräuer), Rat für deutsche Rechtschreibung (E. Topalović), Schulgrammatische Terminologie (M. Langlotz), Kuratorium „Stiftung Deutschdidaktik“ (C. Rosebrock, M. Kepser, H. Feilke).

Im Sinn eines Ausblicks für die Fortsetzung der Arbeit des Vorstands formuliert der Vorsitzende folgende Stichwörter, wobei auch die dafür nötigen Ressourcen im Auge behalten werden müssen:

- verbandspolitischer Gestaltungsauftrag
- Austausch über Aufgaben und Funktionen, durch die das Symposion als Vereinigung der Deutschdidaktik gestärkt werden könnte
- Gestaltung der (digitalen) Kommunikation und Integration von Interaktionsformaten (s. auch TOP 2.a Homepage)
- Weitere Professionalisierung der Vereinsführung

- a. Homepage  
Die Weiterentwicklung soll die Sichtbarkeit der Homepage und damit des SDD erhöhen. Der Auftritt des SDD soll modernisiert und neu strukturiert werden, geplant ist auch, Interaktionsformate zu integrieren (z.B. Blog). Technisch ist ein Wechsel von Typo3 auf Wordpress geplant.  
Der Zeitplan musste den Corona-Bedingungen angepasst werden; geplant ist für März 2021 ein Testzugang und für April 2021 die finale Abnahme und Liveschaltung.  
Pflege der Homepage: Dr. Stefan Schallenberger (Universität Bremen) hat diese Aufgabe seit 2008 wahrgenommen. Der Vorstand dankt sehr herzlich für diesen Einsatz.  
Gesucht wird ein Mitglied, das sich bereit erklärt, die Pflege der Homepage zu übernehmen – bitte Mitteilung an den neuen Vorstand.
- b. Datenschutz gemäss EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) (siehe Mitgliederbrief 60, einzusehen unter <https://symposion-deutschdidaktik.de/verein/Mitgliederbriefe/> )  
Die Vorgaben für den Datenschutz, insbesondere Datenschutzhinweise, wurden umgesetzt (Beschluss der MV vom 18.9.2018), ein Mitglied des Vorstands übernimmt die Aufgabe des/der Datenschutzbeauftragten. Der Vorsitzende dankt Ann Peyer, die diese Aufgabe in den vergangenen beiden Amtszeiten übernommen hat.
- c. Gemeinsamer Arbeitskreis Germanistik und Deutschunterricht  
Letztes Treffen: 11.01.2019; Mitglieder für das SDD: Christoph Bräuer, Ramona Benkenstein, Birgit Mesch, Iris Kleinbub, Steffen Gailberger und Jan Standke. Der Vorsitzende dankt den Mitgliedern für ihre Mitwirkung und entlässt sie aus ihrer Verantwortung!  
Der Vorsitzende plädiert dafür, ein neues Austauschformat mit dem DGV zu suchen, den Auftrag und die Mitwirkung von Mitgliedern oder AGs zu klären und so die bildungspolitische Sichtbarkeit des SDD zu erhöhen.
- d. Kassenbericht  
Ricarda Freudenberg berichtet über die finanzielle Situation des Vereins und gibt einen Überblick über Einnahmen und Ausgaben zwischen 10/2018 und 09/2020. Der Kassenstand beträgt derzeit 83.259,65 €; abzüglich der voraussichtlichen Ausgaben (rund 58.000 € v.a. für Tagungsmanagement (Kostenvoranschlag über 47.800 € liegt vor), Homepage, Nachwuchsnetzwerk, Didaktik Deutsch und laufende Kosten) und zuzüglich der voraussichtlichen Einnahmen bis Jahresende (Einzug Mitgliederbeiträge, ca. 50.000€) ist ein Jahresendsaldo von ca. 75.000 € zu erwarten.  
Die Verantwortliche für die Kasse bittet die Mitglieder, Änderungen bei den Bankdaten unverzüglich der Geschäftsstelle zu melden, so können Probleme und Kosten, die bei Fehlbuchungen entstehen, vermieden werden. Die in der Schweiz wohnhaften Mitglieder sind gebeten, die Mitgliederbeiträge zu überweisen.

### 3. Bericht der Kassenprüferinnen

Dorothee Wieser und Astrid Neumann haben die Kasse vom 8. bis 12.9.2020 gründlich geprüft und bescheinigen eine ordnungsgemäße Kassenführung.

Astrid Neumann ist bereit, auch die nächste Kassenprüfung vorzunehmen, unterstützt von Kirsten Schindler. Die Mitgliederversammlung bestimmt beide zu Kassenprüferinnen.

Der Vorstand bedankt sich bei den beiden Kassenprüferinnen.

#### 4. Entlastung des Vorstands

Dorothee Wieser und Astrid Neumann stellen den Antrag auf Entlastung des Vorstands. Dieser wird einstimmig ohne Enthaltungen angenommen.

#### 5. Geschäftsstelle SDD

Seit 01.10.2016 unterstützt Andrea Hegewald die Vereinsführung des SDD im Rahmen eines sog. Minijobs (v. a. Pflege des Mitgliederverzeichnisses, SDD-Nachrichten, Mitgliederbrief-Gestaltung, Versand Didaktik Deutsch). Der Vorstand beantragt die Fortführung der Geschäftsstelle und die Weiterbeschäftigung von Andrea Hegewald, wofür Mittel in Höhe von monatlich ca. 700 € bereitgestellt werden müssten. Der Antrag wird einstimmig ohne Enthaltungen angenommen (164 Teilnehmende).

Der Vorsitzende dankt Andrea Hegewald für ihren Einsatz.

#### 6. Geschäftsordnung

Verschickt mit dem Mitgliederbrief 65 und einzusehen unter <https://symposion-deutschdidaktik.de/verein/Mitgliederbriefe/>

Die Geschäftsordnung beruht auf der Satzung des SDD und regelt einige Abläufe im Sinn der Transparenz etwas genauer; sie kann flexibel angepasst werden. Konkretisiert wird v.a. das Vorgehen bei Wahlen des Vorstandes und des Vorbereitungsausschusses; die AG-Richtlinien sind Teil der Geschäftsordnung.

Um einen reibungslosen Ablauf der elektronischen Abstimmungen zu gewährleisten, wurden die Verfahren bereits für die aktuelle Mitgliederversammlung angewendet.

Diskussion:

Reinold Funke stimmt der Grundidee und dem Ziel «Transparenz» zu. Er gibt zu bedenken, dass manche Vorgaben eher Absichtserklärungen als überprüfbare Bedingungen darstellen und wünscht eine Begründung dafür, dass AG-Sprecher\*innen im Berufsleben stehen sollen. Es wird erläutert, dass dies v.a. organisatorische Gründe hat (Räume, Mitarbeitende).

Im Sinne eines Meinungsbilds werden Rückmeldungen erbeten zu

- Unterstützung des Entwurfs einer Geschäftsordnung (Nein: 0, Enthaltungen: 0, Ja: 165)
- entworfene Geschäftsordnung als Verfahrensgrundlage für die Vorstandsarbeit und die Vorbereitung der Mitgliederversammlung (Nein: 0, Enthaltungen: 2, Ja: 163)
- Richtlinien für die Einrichtung, Leitung und Unterstützung von Arbeitsgemeinschaften im SDD in der vorliegenden Fassung (Nein: 0, Enthaltungen: 10, Ja: 155)

## 7. Arbeitsgemeinschaften im SDD – Berichte

Die Berichte aller 8 AGs sind einzusehen unter <https://symposion-deutschdidaktik.de/verein/intern/>

Die Sprecherinnen und Sprecher der AGs (mit Ausnahme der AG Literaturdidaktik) erläutern zusätzlich zum Bericht ihre Arbeit, verweisen teilweise auf die eigenen Websites und rufen dazu auf, bei Interesse Kontakt aufzunehmen. Die AG „Inklusion und Gender“ heißt neu „Diversitätsorientierte Deutschdidaktik“.

Der Dank des Vorstands geht an die Mitglieder, die sich für die AGs engagieren, v.a. an die Sprecher\*innen:

AG Leseverstehen (Anke Schmitz und Sabine Stephany)

AG Literaturdidaktik (Irmgard Nickel-Bacon)

AG Medien (Petra Anders und Michael Staiger)

AG SchriftSPRACHERwerb (Susanne Riegler und Barbara Geist)

AG Deutsch als Zweitsprache (Marion Döll und Magdalena Michalak)

AG Mündlichkeit (Sören Olhus und Stefan Hauser)

AG Grammatikdidaktik und Sprachbetrachtung (Miriam Langlotz und Iris Kleinbub)

AG Diversitätsorientierte Deutschdidaktik (Wiebke Danneker und Kirsten Schindler)

AG Theater\_Performance (Anne Steiner und Johannes Mayer)

## 8. Zeitschrift *Didaktik Deutsch*

Aus der Redaktion von *Didaktik Deutsch* berichtet Dorothee Wieser. Sie dankt Thorsten Pohl, der nach 10 Jahren Mitarbeit aus der Redaktion ausgeschieden ist. Neu in der Herausgeberrunde ist Claudia Schmellentin Britz (PH FHNW).

Der Bericht enthält folgende Punkte:

- Einrichtung eines wissenschaftlichen Beirats zur Erweiterung der fachlichen Expertise, zur Diskussion von Entwicklungsperspektiven und für den Austausch mit anderen Fachzeitschriften.  
Zusammensetzung des Beirats: Prof. Dr. Reinold Funke, Prof. Dr. Miriam Morek, Prof. Dr. Daniel Scherf, Prof. Dr. Knut Schwippert, Prof. Dr. Julia Settinieri. Das erste Treffen fand virtuell am 13.7.2020 statt.
- Stand der Digitalisierung der Zeitschrift: aktuell sind alle Beiträge vier Monate nach Erscheinen auf der Webseite ([www.didaktik-deutsch.de](http://www.didaktik-deutsch.de)) verfügbar; auf [www.pedocs.de](http://www.pedocs.de) sind die Hefte 35-45 abrufbar. Geprüft wird die Nachhaltigkeit/Datensicherung einer rein digitalen Zeitschrift.
- Erneuter Aufruf zum Bericht über Eingriffe in die Forschungsfreiheit der Deutschdidaktik (Hinweise zur Einreichung der Fälle bzw. Kurzberichte werden in Kürze erneut über den SDD-Verteiler versandt)
- Hinweise zur Ausrichtung von Forschungsbeiträgen: aus größeren Studien soll ein fokussierter Ausschnitt präsentiert werden; erwünscht sind mehr theoretische ausgerichtete Beiträge.

### 9. Nachwuchsnetzwerk im SDD

Sarah Fornol berichtet über die Angebote des Nachwuchsnetzwerkes, das ca. 320 Personen vernetzt, und die Verwendung der bewilligten Gelder (weniger Ausgaben als budgetiert, v.a. wegen Ausfalls der GFD-Tagung 2019 und des SDD 2020). 2019: Frühjahrs- und Herbstworkshop; 2020: Beratungsworkshop, Frühjahrsworkshop, virtueller Beratungsworkshop im Rahmen des 23. Symposions am 13.9.2020; geplant sind drei weitere virtuelle Workshops 2020.

2021: virtuelle Angebote im Frühjahr, Beratungsworkshop im Herbst; 2022: Treffen des Nachwuchsnetzwerkes auf dem 24. Symposion der Deutschdidaktik

Das Nachwuchsnetzwerk beantragt eine Fortführung der finanziellen Unterstützung in Höhe von bis zu 8.000 € für die Jahre 2021 und 2022. Der Antrag wird einstimmig ohne Enthaltungen angenommen (162 Teilnehmende). Den Mitgliedern der Organisationsgruppe wird herzlich gedankt.

### 10. Symposion Deutschdidaktik 2022

Stefan Krammer präsentiert den Vorschlag, das Symposion Deutschdidaktik 2022 (18.-22. September 2022) an der Universität Wien auszurichten.

Als mögliches Tagungsthema wird das Thema „Dimensionen des Politischen“ vorgeschlagen: bildungs- und hochschulpolitische Einflüsse, politische Verantwortung der Deutschdidaktik, Politik(en) in der Sprach-, Literatur- und Mediendidaktik Deutsch, Politische Bildung im Deutschunterricht

Für Vorbereitung und Durchführung (unterstützt vom Tagungsmanagement der Universität Wien) stellt der Verein 35 000 € zur Verfügung.

Die Mitgliederversammlung beschließt einstimmig ohne Enthaltungen (159 Teilnehmende), dass das Symposion 2020 an der Universität Wien stattfinden soll und dass die beantragten finanziellen Mittel bereitgestellt werden. Die thematische Ausrichtung wird ausdrücklich begrüßt.

### 11. Wahl des Vorstands

Christoph Bräuer stellt den Wahlvorschlag der Mitgliederschaft vor. Alle Kandidatinnen und Kandidaten wurden in einem in den Mitgliederbriefen 62 und 63 veröffentlichten Verfahren von zwei Mitgliedern vorgeschlagen und haben sich zur Kandidatur bereit erklärt. Fristgerecht eingegangenen sind genau fünf Vorschläge. Sie wurden alle im Mitgliederbrief 66, S.5 mit ihren Arbeitsschwerpunkten vorgestellt und präsentierten sich im Rahmen der Mitgliederversammlung nochmals persönlich kurz über „Zoom“.

- Zur Wahl als Vorsitzender: Prof. Dr. Björn Rothstein, Ruhr-Universität Bochum
- Zur Wahl als Stellvertretende Vorsitzende: Prof. Dr. Miriam Morek, Universität Duisburg-Essen
- Zur Wahl als Stellvertretender Vorsitzender: Prof. Dr. Stefan Krammer, Universität Wien
- Zur Wahl als Kassier: Prof. Dr. Ricarda Freudenberg, PH Weingarten
- Zur Wahl als Schriftführerin: Prof. Dr. Petra Josting, Universität Bielefeld

Die Wahl erfolgt auf elektronischem Weg über <https://lehrevaluation2.zvw.uni-goettingen.de/evasys/public/online/index?>, jedem zur Mitgliederversammlung angemeldeten Vereinsmitglied wurde im Vorfeld eine personalisierte TAN für diese Wahl zugeschickt.

158 Teilnehmende (gemäß Evasys) wählen:

- Vorsitzender: Prof. Dr. Björn Rothstein (134 Stimmen)
- Stellvertretende Vorsitzende: Prof. Dr. Miriam Morek (142 Stimmen)
- Stellvertretende Vorsitzende: Prof. Dr. Stefan Krammer (151 Stimmen)
- Kassier: Prof. Dr. Ricarda Freudenberg (147 Stimmen)
- Schriftführerin: Prof. Dr. Petra Josting (143 Stimmen)

Alle Gewählten nehmen die Wahl an. Im Namen des alten und neuen Vorstandes wird dem ausscheidenden Vorsitzenden Christoph Bräuer und den Vorstandsmitgliedern Susanne Riegler, Irene Pieper, Ursula Bredel und Ann Peyer für ihre engagierte Mitarbeit im Vorstand gedankt.

#### 12. Wahl des Vorbereitungsausschusses 24. SDD 2022

Für den Vorbereitungsausschuss für das 24. Symposium Deutschdidaktik 2022 in Wien stellen sich die folgenden Kolleginnen und Kollegen zur Wahl; sie wurden im Vorfeld durch die Mitglieder nominiert, haben ihre Kandidatur bestätigt und wurden im Mitgliederbrief 66, S.6 mit ihren Arbeitsschwerpunkten vorgestellt:

Petra Anders, Wiebke Dannecker, Marion Döll, Stefan Emmersberger, Barbara Geist, Matthis Kepser, Birgit Mesch, Maik Philipp, Kirstin Ulrich, Petra Wieler, Esther Wiesner, Sabine Zelger, Alexandra Zepter.

Die Wahl erfolgt auf elektronischem Weg über <https://lehrevaluation2.zvw.uni-goettingen.de/evasys/public/online/index?>, jedem zur Mitgliederversammlung angemeldeten Vereinsmitglied wurde im Vorfeld eine personalisierte TAN für diese Wahl zugeschickt.

153 Teilnehmende (gemäß Evasys) wählen:

- Petra Anders (88 Stimmen)
- Barbara Geist (74 Stimmen)
- Esther Wiesner (71 Stimmen)
- Alexandra Zepter (71 Stimmen)
- Matthis Kepser (63 Stimmen)
- Marion Döll (61 Stimmen)
- Maik Philipp (61 Stimmen)

Da zwei der Vorgesprochenen 61 Stimmen erreichen, werden beide in den VA gewählt, es sind also ausnahmsweise 7 Mitglieder gewählt. Volker Pietsch soll als Mitglied des vorherigen Vorbereitungsausschusses/Organisationsteams kooptiert werden. Weitere Kooptionen (z.B. Vertretung des Nachwuchsnetzwerks) können vom Vorbereitungsausschuss vorgenommen werden.

Das erste Treffen des Vorbereitungsausschusses ist für den 19./20. oder 26./27.2.2021 vor Ort in Wien geplant.

Der Vorstand dankt dem scheidenden Vorbereitungsausschuss und dem Organisationsteam in Hildesheim sehr herzlich. Ein besonderer Dank geht an Volker Pietsch, der die Alternativveranstaltung mit großer Umsicht geplant und begleitet hat.



### 13. Verleihung des Posterpreises

Norbert Kruse und Alexandra Zepter werden zugeschaltet. Sie haben die virtuelle Postersession am 14.9.2020 moderiert, die Poster waren im Vorfeld zu besichtigen. Bis am 14.9.2020 20h00 konnten Stimmen für das beste Poster abgegeben werden.

- 1.Preis: Dorothea Kusche
- 2.Preis: Svetlana Vishek
- 3.Preis: Anne Lorenz

Nach Rücksprache mit den Autor\*innen sollen die Poster und Erklärvideos zugänglich gemacht werden. Alexandra Zepter und Norbert Kurse bedanken sich beim Team in Hildesheim für den Support, vor allem bei Helen Lehdorf für die organisatorische und technische Begleitung, der Vorstand dankt für die Moderation.

### 14. Verschiedenes

Die Mitglieder werden dringend gebeten, Änderungen ihrer Mail-Adresse, ihrer Postadresse oder ihrer Kontoverbindung der Geschäftsstelle des SDD (Andrea Hegewald, hegewald@em.uni-frankfurt.de) mitzuteilen.

Anregung von Matthis Kepser: Das Reviewverfahren für die Auswahl von Sektionsbeiträgen soll auf einer Mitgliederversammlung diskutiert werden; die Ablehnung von Beiträgen solle nicht in der alleinigen Verantwortung der Reviewer\*innen liegen. Hinweis des Vorstands: Möglicherweise liegt hier ein Missverständnis vor, denn die Reviews dienen als Vorbereitung für die Entscheidung, die alleine beim Vorbereitungsausschuss liegt. Es ist im Sinn des (alten) Vorstands, dass der neu gewählte Vorbereitungsausschuss Fragen der Qualitätssicherung diskutiert.

Christoph Bräuer dankt für die Geduld. Ein großer Dank geht abschließend noch einmal an das Hildesheimer Team für die Vorbereitungen rund um das 23. Symposium Deutschdidaktik.

2.10.2020

Susanne Riegler und Ann Peyer  
(Protokoll)

Christoph Bräuer  
(1. Vorsitzender bis 15.9.2020,  
Versammlungsleitung)

Björn Rothstein  
(1. Vorsitzender ab  
15.9.2020)

### **Beratungsworkshop des SDD Nachwuchsnetzwerks**

Am 13. September 2020 fand im Anschluss an das Barcamp erstmalig ein virtueller Beratungsworkshop des SDD Nachwuchsnetzwerks statt. Als Beraterinnen konnte das Organisationsteam der Beratungswshops in diesem Durchgang Jun.-Prof. Dr. Melanie Bangel, Prof. Dr. Vivien Heller sowie Jun.-Prof. Iris Rautenberg gewinnen. Die fünf Nachwuchswissenschaftlerinnen stellten allen Beraterinnen und Teilnehmerinnen im Vorfeld eine kommentierte Kurzpräsentation ihres Dissertationsprojektes zur Verfügung. In einer Zoom Konferenz wurden dann die Beratungen in einem geschützten Raum durchgeführt und die Fragen der Doktorandinnen wurden diskutiert.

Der nächste Beratungsworkshop ist im Vorfeld des Herbstworkshops 2021 an der Friedrich-Alexander-Universität in Nürnberg geplant. Schon jetzt freuen wir uns darauf, auch weiteren Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern externe Beratungsoptionen anzubieten. Interessierte können sich bei Simone Depner, Christiane Kirmse oder Kirstin Ulrich melden. Ein gesonderter CfP wird im Frühjahr folgen.

Wir möchten uns nochmal bei allen Beraterinnen und Teilnehmerinnen bedanken. Das Format erwies sich als gute Alternative zu analogen Treffen, soll diese aber langfristig keinesfalls ersetzen.

*Simone Depner (Stiftung Universität Hildesheim)*

*Christiane Kirmse (Friedrich-Schiller-Universität Jena)*

*Kirstin Ulrich (Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg)*

### *Erfahrungsbericht zum digitalen Beratungsworkshop*

Ein ungewöhnliches Jahr wie 2020 erfordert auch ungewöhnliche und neue Kommunikationswege. So verhinderte die COVID-19 Pandemie bedauerlicherweise auch die Tagung des SDD und damit einhergehend den Beratungsworkshop des SDD Nachwuchsnetzwerks in Hildesheim. Dennoch erklärten sich die Organisatorinnen bereit, den Workshop nicht ausfallen zu lassen, sondern ihn das erste Mal auf digitalem Wege durchzuführen. Stattgefunden hat der Beratungsworkshop am Sonntag, den 13.09.2020, und wurde via Zoom durchgeführt. Insgesamt bestand unsere Runde aus fünf Doktorandinnen, drei Beraterinnen sowie den drei Organisatorinnen des Workshops.

Im Vorfeld hatten wir die Möglichkeit, mithilfe von Abstracts unsere Projekte kurz vorzustellen und erste relevante Fragen für die Beratung zu formulieren. Anschließend bekamen wir noch die Möglichkeit, in einer kurzen kommentierten Präsentation unser Projekt und unsere Fragen zu präzisieren. Dies stellte sich zudem als sehr hilfreiche und gute Möglichkeit zur Vorbereitung des Workshops heraus, da jeder die Möglichkeit hatte, sich individuell mit den Projekten auseinanderzusetzen. Im Workshop bekam jede Doktorandin 25 Minuten Zeit, um Fragen und Ideen zum Projekt diskutieren zu können. Dabei wurden wir von den drei Beraterinnen Jun.-Prof. Dr. Melanie Bangel, Jun.-Prof. Dr. Iris Rautenberg und Prof. Dr. Vivien Heller beraten, erhielten konstruktive Anmerkungen zu methodischen und inhaltlichen Umsetzungsmöglichkeiten, Tipps für weiterführende Literatur, aber auch Rückmeldung zur Relevanz des jeweiligen Projekts. Daraus resultierten viele hilfreiche Ratschläge für die Weiterentwicklung unserer Projekte. Insgesamt wurde der Austausch trotz mehrstündiger Zoomkonferenz (mit kleinen Pausen) von allen Teilnehmenden als sehr angenehm und produktiv wahrgenommen.

Aus diesem „etwas anderen“ Beratungsworkshop nehme ich sehr viele gute Impulse für mein Projekt mit. An dieser Stelle gilt auch noch einmal ein Dank zum einen an Jun.-Prof. Dr. Melanie Bangel, Jun.-Prof. Dr. Iris Rautenberg und Prof. Dr. Vivien Heller für die sehr gute Vorbereitung unserer Projekte sowie der konstruktiven Kritik dazu, zum anderen den Organisatorinnen Simone, Christiane und Kirstin, dass sie sich der Herausforderung gestellt haben, einen digitalen Beratungsworkshop auf die Beine zu stellen. Zur Weiterentwicklung des eigenen Forschungsvorhabens würde ich anderen NachwuchswissenschaftlerInnen empfehlen, an einem Beratungsworkshop teilzunehmen – auch unabhängig vom Stand des Projekts – und die Chance zu nutzen, sich mit anderen (Nachwuchs-)WissenschaftlerInnen gezielt über relevante Frage- bzw. Problemstellungen austauschen zu können.

*Linda Kunow (Universität Hamburg)*

#### *Erfahrungsbericht zum digitalen Beratungskolloquium*

Dieses Jahr ist wohl alles etwas anders, aber das sollte die Organisatorinnen vom Nachwuchsnetzwerk des SDD nicht davon abhalten, trotzdem ein Beratungskolloquium anzubieten. Nachdem schon das Barcamp im Rahmen des 23. SDD dieses Jahr in digitaler Form stattfand - ebenfalls sehr gelungen, wie ich finde - war auch das dreistündige digitale Beratungskolloquium am 13.09.2020 ein echter Erfolg. Wir wurden sehr herzlich begrüßt und eine kleine Vorstellungsrunde leitete das Kolloquium ein. Insgesamt waren wir fünf Doktorandinnen, drei Organisatorinnen und drei Beraterinnen – eine nette und überschaubare Runde. Die Dissertationsprojekte der einzelnen Doktorandinnen befanden sich in unterschiedlichen Arbeitsphasen und wurden vorab schon als Abstract und als kurze fünfminütige kommentierte Powerpoint-Präsentation allen Teilnehmenden zur Verfügung gestellt. So konnte man sich als Doktorandin schon mit den Projekten vertraut machen und auch die Beraterinnen konnten sich vorab mit dem Projekt und den konkreten Fragen beschäftigen, sodass innerhalb des Kolloquiums wirklich nur noch eine Beratung stattfand. Über jedes Projekt wurde circa eine halbe Stunde gesprochen und zwischendurch gab es kleine Pausen. Die Rollen innerhalb der Organisatorinnen waren klar verteilt, sodass auch das Zeitmanagement beachtet wurde und alles wie geplant ablief. Es herrschte eine sehr angenehm freundliche, aber auch konzentrierte Atmosphäre. Die Beratung durch die drei Beraterinnen war wirklich sehr hilfreich. Sie unterstützten die grundsätzliche Themenidee, reflektierten aber auch sowohl allgemeinere als auch spezifischere Aspekte des Projektes kritisch, nannten Vorschläge zur Konkretisierung und gaben wichtige Literaturempfehlungen. Ihr Feedback orientierte sich stets an den Beratungswünschen, sodass die Hinweise nachher gut in das Projekt integriert werden konnten.

Insgesamt gab es also eine gelungene Organisation, sehr kompetente Beratung und die Möglichkeit, auch andere Doktorandinnen und ihre Projekte kennenzulernen. Ich bin sehr froh, ein Teil davon gewesen zu sein und kann es nur allen SDD Nachwuchs-Forscher\*innen empfehlen! Vielen herzlichen Dank für diese tolle Erfahrung!

*Tina Neff, Pädagogische Hochschule Karlsruhe*

### Postersektion des 23. SDD

In der diesjährigen Ausnahmesituation konnte die Postersektion nicht in der bewährten Form stattfinden. Sie trotzdem mit alternativen, digitalen Formaten zu planen, war insbesondere dem Ziel geschuldet, Forscher\*innen in einer Qualifikationsphase, deren Projekte sich derzeit im Progress befinden und voraussichtlich bis zum nächsten Symposium 2022 in Wien zum Abschluss zu bringen sind, eine symposiumsweite Plattform für gewinnbringenden Austausch zu bieten. Realisiert wurde dieses Ziel mit folgendem Dreischritt: Ab dem 07.09.2020 standen auf der Moodle-Website der Universität Hildesheim zunächst dreizehn digitale Poster jeweils zusammen mit einem kurzen Erklär-Video (3 – 4 Min.) zur allgemeinen Ansicht bereit. Die interne Website konnte nach Anmeldung über einen individuellen Zugang angewählt werden. An der Postersektion Interessierte konnten sich dann Poster und Erklär-Videos eine Woche lang anschauen und den Autor\*innen inhaltliche Fragen per E-Mail zusenden. Damit sollten das fehlende Gespräch und die Rückfragen zum Projekt, die in Präsenz vor dem Poster stattgefunden hätten, kompensiert werden. Diejenigen, die sich auf der Lernplattform eingewählt hatten, bekamen insgesamt eine beeindruckende Vielfalt an Kreativität und zugleich Versiertheit in der strukturellen Gestaltung präsentiert. Zuletzt fanden am Montag, den 14.09.2020, für alle, die gerne über den zweiseitigen Dialog mit einer Autorin/einem Autor hinaus tiefer in die Diskussion einsteigen wollten, zusammen mit allen Autor\*innen und moderiert von Norbert Kruse und Alexandra Zepter drei diskursiv angelegte Videokonferenzen statt.

Die erste Videokonferenz am Vormittag widmete sich dem Thema „Literarische Gespräche/ Literaturrezeption“ und diskutierte die Projekte von Svetlana Vishek (TU Dresden), Tina Schulze (Universität Frankfurt), Matthias Leichtfried (Universität Wien), Yvonne Dammert (PH Luzern) und Florian Hesse (Universität Jena). Am Nachmittag fokussierte ein weiterer Austausch mit den Autor\*innen Dorothea Kusche (Universität Leipzig), Jan Thomas Röhrig (Universität Duisburg-Essen) und Anne Lorenz (Universität Leipzig) auf „Rechtschreibung und Rechtschreibunterricht“. Den Tag beschloss das Themencluster „Üben, Handschrift, Digitalisierung“ mit einer Diskussion zu Beiträgen von Eva Wagner (Universität Saarland), Timo Ahlers (Universität Potsdam), Ann-Kristin Müller und Johanna Mosbach, beide Universität Saarland, und Geeske Strecker (Freie Universität Berlin). Jedem Projekt war eine halbe Stunde vorbehalten. Fraglos gestaltete sich das digitale Format etwas sperrig, weil die Virtualität den lebendigen Austausch niemals ersetzen kann. Nichtsdestotrotz gaben die Videokonferenzen insgesamt doch viel Raum für einen äußerst regen, fruchtbaren und erkenntnisreichen Dialog. Einen festlichen Abschluss der Postersektion bildete auf der (hybrid in Präsenz und digital stattfindenden) SDD-Mitgliederversammlung am Dienstag, den 15.09., die Preisverleihung für die drei besten Poster. Bis Montagabend konnte dafür auf der Tagungswebsite abgestimmt werden. Für die Preisträger\*innen stiftete der Verlag Walter de Gruyter dankenswerterweise Büchergutscheine im Wert von 50 bis 150 €. Den dritten Platz belegte Anne Lorenz, die mit einem Poster zum „Einfluss des Erstschriftsystems Deutsch beim Zweitschifterwerb Französisch von bilingualen Grundschulkindern“ überzeugen konnte. Svetlana Visheks Projektpräsentation zu „Mehrsprachigen Bilderbücher in mehrsprachigen Familien“ wurde auf Platz 2 ausgelobt. Den ersten Preis verlieh das 23. Symposium Dorothea Kusche für ihre besonders hervorragende Posterpräsentation zum Projekt „Vorstellungen und Orientierungen von Primarlehrpersonen zum Rechtschreiblernen in der Grundschule“. Die drei prämierten Poster können auf der SDD-Website auch nachträglich noch betrachtet werden.

*Norbert Kruse (Universität Kassel) und Alexandra L. Zepter (Universität zu Köln)*

### Bericht zum SDD-Barcamp

Den Auftakt des diesjährigen *Symposions Deutschdidaktik 2020* bildete ein Barcamp, das unter dem Thema *“Deutschunterricht und Digitalisierung – Zwischen Skinner und K.I.”* zur digitalen Diskussion über Digitalisierung in unserer Disziplin einlud. Mit dem Barcamp wurde ein offenes und teilnehmer\*innenorientiertes Arbeits- und Diskussionsformat erprobt, das einen Austausch von Erfahrungen, Ideen und Perspektiven sowohl aus Universität als auch Schule ermöglichte. Offen und teilnehmer\*innenorientiert war das Format insofern, als die Teilnehmenden das Programm durch die Einreichung von Sessions maßgeblich selbst gestalteten und in den Sessions keine bloße Rezeptionshaltung einnahmen, sondern dazu angehalten waren, sich aktiv in die praktischen Erprobungen und kontroversen Diskussionen einzubringen. Bei der Einreichung der Sessions spielte es keine Rolle, ob es sich um die Präsentation von Forschungsergebnissen, das Vorstellen erster Ideen zu einem Praxiskonzept oder die Diskussion aktueller Kontroversen handelte. Ein weiteres Kernanliegen der Organisator\*innen des Barcamps bestand in der Einbindung unterschiedlichster Akteure aus Schule und Universität und somit auch in der Öffnung des fachlichen Diskurses. Ein besonderer Wert wurde dementsprechend auf eine kollegial-konstruktive Arbeitsweise gelegt, die etwa durch Kennenlernrunden, das Duzen unter den Teilnehmenden oder auch digitale Kaffeepausen (realisiert über die App *YoTribe* bzw. *wonder*) befördert werden sollte. Dass das Interesse am neuen Format groß war, belegen vor allem die Teilnehmendenzahlen: 275 Personen haben sich für das Barcamp registriert und an den vielschichtigen Angeboten partizipiert.

Ein Barcamp lebt insbesondere von der Vielfalt seiner Diskussions- und Austauschformate, den sogenannten ‘Sessions’. Von den insgesamt 21 Sessionangeboten möchten wir im Folgenden nur einige exemplarisch aufgreifen, um die Bandbreite des Formates aufzuzeigen. Dabei orientieren wir uns an der inhaltlichen und methodischen Sortierung der Sessions, welche durch die Veranstalter\*innen im Sessionplan vorgegeben war. *Inhaltlich* wurden die Sessions grob danach unterschieden, ob sich die Auseinandersetzung mit dem Rahmenthema Digitalisierung primär auf schulische oder universitäre Lehr-Lern-Settings bezog, ob Fragen der Distanzlehre bzw. des Homeschoolings adressiert wurden oder ob in einem allgemeineren Sinne Chancen und Herausforderungen neuer Lehr-Lern-Kulturen im Mittelpunkt standen. *Methodisch* können die Beiträge auf einem Kontinuum von stärker inputorientiert (z.B. klassischer Vortrag mit kurzer Diskussion) bis diskussions- bzw. austauschorientiert (z.B. Impulsfrage mit sofort einsetzender Debatte) verortet werden. Leser\*innen, die an den Inhalten bzw. Diskussionsergebnissen spezifischer Sessions interessiert sind, seien auf die schriftlichen Dokumentationen zu den einzelnen Sessions verwiesen, welche auch weiterhin über den Sessionplan (siehe <https://Barcamps.eu/sddcamp/>) abrufbar bleiben werden.

Ein erstes Beispiel, das sich inhaltlich mit schulischen Lehr-Lernsettings beschäftigte und methodisch als inputorientiert zu charakterisieren ist, stellt die Session *“Literatur mit Lego”* dar. Anhand zahlreicher Praxisbeispiele stellte der Sessiongeber zunächst im Rahmen eines Vortrages dar, wie Legosteine und -figuren dazu genutzt werden können, sowohl die Strukturen von literarischen (und Sach-) Texten sichtbar zu machen als auch Figureneigenschaften und -konstellationen in einprägsamer Weise zur Anschauung zu bringen. Es schloss sich eine konstruktive Diskussion darüber an, inwiefern die statische Darstellungsweise auch erzählerische Entwicklungen sichtbar machen könne und in welchem Verhältnis die Lego-Methode zu vergleichbaren handlungs- und produktionsorientierten Methoden (z.B. Standbild) stehe.

Sowohl inhaltlich als auch methodisch vollkommen anders gelagert war die auf die universitäre Lehre abzielende Session "Digitalisierungszwang in der Hochschule - Eine Einladung zur Reflexion". Nach einer kurzen, durch einige Leitfragen gestützten Einführung (z.B. "Inwiefern hat sich das eigene Lehren und Lernen bei der Verschiebung von Unterricht bzw. Hochschulstudium in den digitalen Raum verändert?") luden die Sessiongebenden zur Diskussion ein. Diese entspann sich ohne weiteres Zutun in der intendiert kontroversen Weise und eröffnete unterschiedlichsten Akteur\*innen eine Teilnahme an der hochaktuellen Debatte.

Methodisch gewissermaßen zwischen den vorher genannten Beispielen lagen solche Formate, die in einem knappen Impulsvortrag Konzeptideen vorstellten und anschließend um Feedback der Teilnehmenden baten. Exemplarisch kann in diesem Zusammenhang die Session "Weimarer Klassik Digital - Online-Kurs" herangezogen werden, in der die Sessiongebenden am Beispiel der Klassikstiftung Weimar zunächst die momentan schwierige Situation außerschulischer Lernorte darstellten, auf die nun u.a. mit einem digitalen Angebot reagiert werden soll. Weniger auf Feedback denn auf das Ausprobieren eines in aller Kürze vorgestellten Konzeptes zielte die Session "Wikis im Deutschunterricht der Grundschule", in der zunächst die Potentiale von Wikis herausgestellt wurden und die dann zum probeweisen Verfassen eigener Wiki-Beiträge einlud.

Ohne an dieser Stelle ausführlicher werden zu können, sollte deutlich geworden sein, dass das Barcamp – gemäß der eingangs erwähnten Zielsetzungen – eine bunte Mischung verschiedener thematischer und methodischer Sessions geboten hat, in der unterschiedliche Akteursgruppen (Lehrpersonen, Forschende, Studierende, Mitarbeitende an außerschulischen Lernorten etc.) ihre je individuellen Projekte oder Anliegen unabhängig von deren Entwicklungsstand einbringen und diskutieren konnten.

Da das Barcamp ursprünglich für die Präsenz geplant wurde, bestand eine zusätzliche Herausforderung in dessen digitaler Umsetzung. Denn auch wenn die digitale Durchführung mit weniger organisatorischem Aufwand auf Seiten der Teilnehmenden verbunden war und auch eine nur selektive Teilnahme ermöglichte, war die für das Format typische Spontaneität eingeschränkt, da einerseits die Sessions vorab kommuniziert werden mussten und andererseits die digitalen Möglichkeiten dem informellen Austausch sowie der persönlichen Kontaktaufnahme Grenzen setzten. Zugleich wurde durch die digitale Durchführung des Barcamps aber auch die Möglichkeit zur Partizipation am Diskurs erhöht, da sich sowohl Teilnehmende aus anderen Ländern als auch unterrichtende Lehrkräfte, Fachleiter\*innen usw. nicht auf die Reise nach Hildesheim begeben mussten, sondern auch aus der Distanz am Barcamp mitwirken konnten.

Insgesamt ermöglichte das neue Format des Barcamps einem interessierten Publikum die aktive Teilnahme an intensiven und institutionsübergreifenden Diskussionen zum Themenbereich Digitalisierung in einer lockeren und konstruktiven Atmosphäre. Inwiefern ein Barcamp zukünftig auch in Präsenzform funktionieren kann und welche (Querschnitts-)Themen dabei als Gesprächsanlass fungieren können, bleibt zu diskutieren und zu erproben. Hilfreich kann zu diesem Zweck die Teilnehmendenevaluation sein, deren Auswertung noch aussteht.

*Florian Hesse, Julia Hodson, Tanja Jeschke, Kristina Krieger, Christina Schmidt & Julia Weiss*